

Tierfriedhof Dortmund bietet Platz für die Trauer um vierbeinige oder gefiederte Freunde – Freundschaften auf dem Friedhof

Hier ruhen Socke und Pfötchen

Anja Schröder

Monty und Mimi, Socke und Pfötchen, Möhrchen und Pumuckel – Hund, Katze, Kaninchen – hatten eines gemeinsam. Sie waren echte Freunde. Von kleinen Kindern, alten Damen, von Menschen eben wie Du und ich. Menschen, die den so sehr viel kürzeren Lebensweg ihrer tierischen Begleiter betrauern. Den Raum dazu bietet der Tierfriedhof am Rennweg.

Auf den kleinen Gräbern brennen Kerzen, drehen sich Windräder, erinnern Schnapsschüsse an den „Kumpel“ mit Fell oder Federn. Daneben gucken die vierbeinigen Rasenmäher neugierig über den Zaun, schwirren Insekten ums Holzhotel, sieht's an der Vogecke aus wie Kraut ohne Rüben, laden Bänke unter Platanen zum Verweilen ein. Und das, sagt Martin Struck, Geschäftsführer der Friedhofsgärtner Dortmund, mache den Tierfriedhof auch aus. „Auf diesen Bänken haben sich Freundschaften gefunden“. Menschen, die sich in der Trauer übers tote Tier begegnet seien, sich inzwischen zum Plaudern oder Kaf-

feetrinken trafen. Wie ernst es dem Mensch mit seinem Tier ist? „Wir haben da einen Mann, der kommt jeden Tag, steckt eine Kerze an, seit zwei Jahren“. Manche bringen ihre neuen Begleiter mit.

Sechs Jahre ist der Tierfriedhof Dortmund am Markt, auf

1000 ausgebauten Quadratmetern sind in der Zeit an die 500 Tiere bestattet. Im Sarg aus Pappkarton oder nach der Kremierung in einer Urne. 75 Euro pro Jahr kostet hier der Platz; Mindestruhezeit drei Jahre. Die Verlängerung ist reduziert worden auf 40 Euro/

Jahr. Noch wichtiger für die Tierbesitzer: Sie müssen sich, wenn sie ihr Tier verloren haben, um nichts kümmern. „Wir sind fast rund um die Uhr erreichbar und wir holen die Tiere auch ab“. Und bereiten den Platz, an dem Herrchen und Frauchen an Moritz, Maxi

und Purzel denken können.

Gelegenheit zur Information und zum Gespräch bietet der Tag der offenen Tür am Sonntag, 5. September, 10 bis 16 Uhr. In diesem Rahmen wird um 13.30 Uhr auch eine kostenlose Führung über den Hauptfriedhof angeboten.



Zehn Jahre lang war Roy ein treuer Begleiter – an seiner Grabstelle dreht sich ein buntes Windrad.

Foto: Franz Luthe